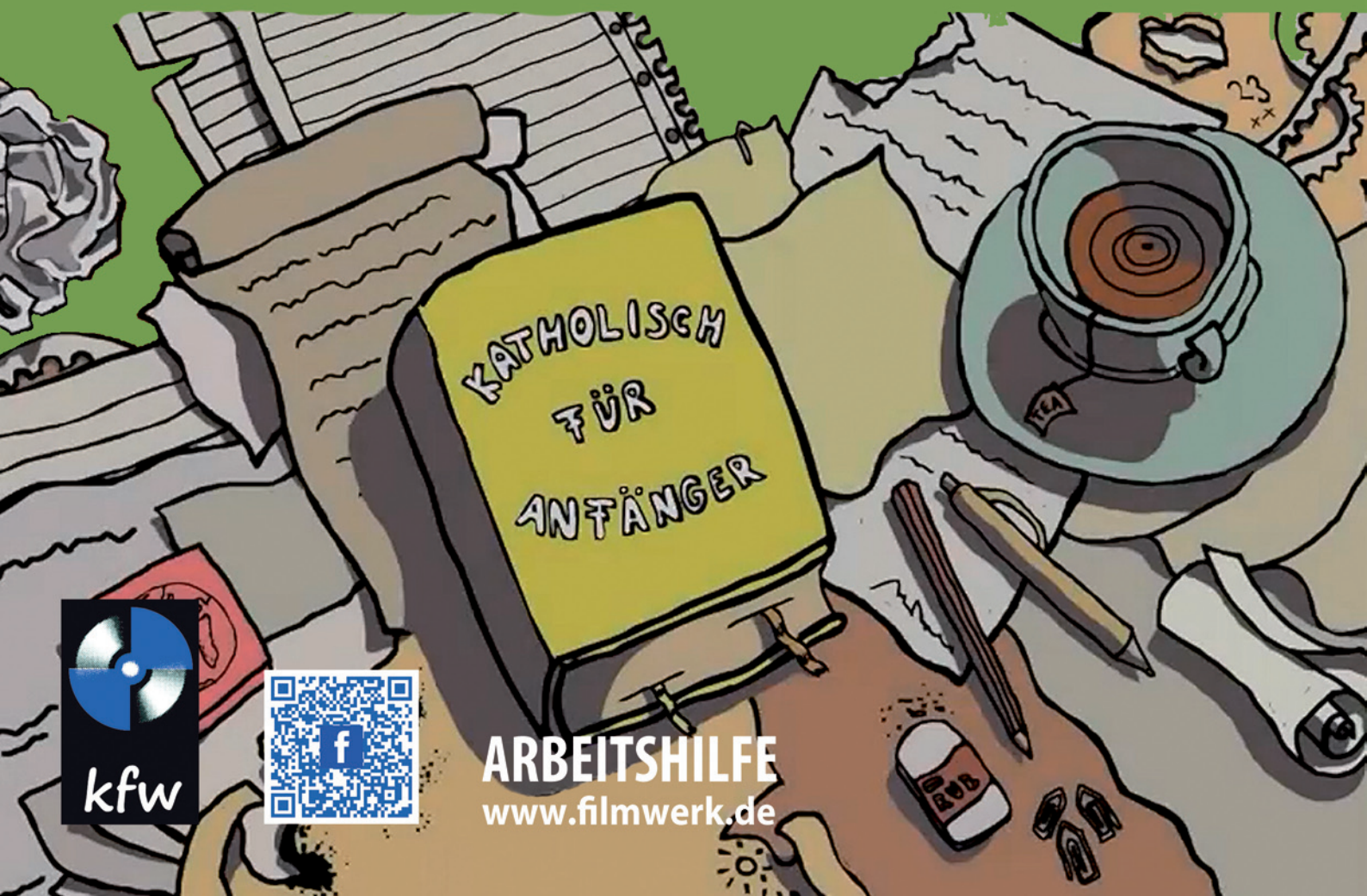


Katholisch für Anfänger 32-37



ARBEITSHILFE
www.filmwerk.de

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER - NR. 32-37

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2016

Animationsfilme, Länge: Zwischen 3 Min. und 8 Min., Gesamtlänge: 27 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

KURZCHARAKTERISTIK ZUR REIHE

Die Serie **Katholisch für Anfänger** will es auf den Punkt bringen. Mit einfachen Worten und klaren Bildern werden zentrale Begriffe des katholischen Glaubens dargestellt. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Verständlichkeit. Darum wurde auf eine theologische Sprache und Begrifflichkeit verzichtet. Statt einer komplexen Bildgestaltung setzt die Serie auf eine einfache Animation. Sie soll die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf das Wesentliche lenken. Diese Serie ist für das Internet konzipiert worden und weist daher einige Besonderheiten auf:

- Die Folgen richten sich an den einzelnen Zuschauer und implizieren keine Gruppenkommunikation zum jeweiligen Thema. Die erwartete Reaktion ist im positiven Fall ein „like“ oder gar ein „teilen“.
- Die Filme setzen kein religiöses Grundwissen voraus. Vielmehr richten sie sich an Die „Nichtwissenden“.
- Die Serie bietet keine Identifikationsfiguren an, da es den Produzenten nicht um User-(Zuschauer)Bindung geht.

EINSATZMÖGLICHKEITEN DER REIHE

Die Filme eignen sich für die Sekundarstufe I in allen Schularten in den Fächern **Ev.** und **Kath. Religion** sowie **Ethik**. Für die Erwachsenenbildung im theologischen Bereich. In der beruflichen Bildung: Für Erzieher(innen), Sozialarbeiter(innen) und Pädagog(inn)en (besonders: Religionspädagogik).

Die Grundanlage der Serie führt dazu, dass es „nichts zu entschlüsseln“ und keine „verborgenen Erkenntnisse“ gibt. Sie informiert einfach über ein Thema des katholischen Glaubens. Für die didaktischen Überlegungen bedeutet dies, dass diese Serie in jeder Folge einen thematischen Impuls setzt. Dieser Impuls soll den Zuschauer dazu motivieren, sich zu dem jeweiligen Thema selbst zu positionieren: „Uns was glaube ich? Wo stehe ich?“.

Die Folgen haben den Charakter einer Sachinformation. Bei ihnen bietet sich an, mit Verständnisfragen zu klären, ob die Aussage des jeweiligen Spots auch beim Zuschauer angekommen ist. Dies sollte allerdings so gestaltet sein, dass die positive Grundstimmung, die die Serie bei den Zuschauern hervorrufen möchte, erhalten bleibt. Für die Vorführung der einzelnen Teile der Serie gibt es keine festgelegte Reihenfolge. Sie bauen auch nicht aufeinander auf und jede Folge ist in sich geschlossen. Die einzelnen Folgen können z.B. am Beginn einer thematischen Einheit gezeigt werden und einen Gesprächsimpuls für die Vertiefung liefern. Sie können aber auch zum Abschluss gezeigt werden und so zu einer persönlichen Stellungnahme einladen.

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER –

NR. 32 BISCHOFSWAHL

Deutschland 2016, 4 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

THEMA

„Wie man Bischof wird, das ist ganz, ganz unterschiedlich.“ Der etwa vierminütige Clip beantwortet diese Themenstellung in zwei Etappen aus kirchengeschichtlicher Perspektive und stellt abschließend das aktuell übliche Verfahren der Bischofswahl in Deutschland vor.

Erläuterungen zu den einzelnen Abschnitten:

- „Früher konnte das ganz einfach sein.“ In den Anfängen der Kirche ist die Bezeichnung Bischof als Leiter einer Ortsgemeinde eine der miteinander konkurrierenden Amtsbezeichnungen, bis sich im 2. Jh. eine hierarchische Struktur entwickelt, die dem Bischof die Diakone und Presbyter unterstellt. Etwa ab dem 4. Jh. stehen Bischöfe als Leiter mehreren lokaler Gemeinden in einer Diözese vor. In der alten Kirche hat das Bischofsamt neben Kanon und Glaubensbekenntnis eine wichtige Funktion in der Auseinandersetzung mit der Häresie.
Bis ins frühe Mittelalter erfolgt eine Bischofswahl häufig durch Akklamation, also ohne ein strukturiertes Wahlverfahren. Im Clip werden Augustinus (354–430, seit 396 Bischof von Hippo), Ambrosius (339–397, seit 374 Bischof von Mailand) und Martin (316–397, seit 371 Bischof von Tours) genannt.
- „...später wird's dann komplizierter mit der Bischofswahl.“ Da mit dem Bischofsamt zunehmend nicht nur geistliche, sondern weltliche Aufgaben, Rechte und Pflichten verbunden waren, ist das Mittelalter gekennzeichnet durch die unterschiedlichen Einflussnahmen, auf der einen Seite durch die weltlichen Herrscher und auf der anderen Seite durch den Papst, auf die Investitur (Amtseinsetzung) eines Bischofs. Seinen Höhepunkt erreichte die Auseinandersetzung im Investiturstreit (1075–1122), an dessen Ende die Einigung im Wormser Konkordat (1122) steht: dem Papst obliegt die Wahl und Ausstattung des Bischofs mit den kirchlichen Insignien Ring und Stab, dem Kaiser die Übergabe der Regalien durch das Zepter.
- „Ist in Deutschland ein Bischof zu wählen, haben irgendwie alle drei was zu sagen.“ Papst, Staat und Ortskirche. Das Verfahren zur Bischofswahl ist in Deutschland im noch geltenden Reichskonkordat von 1933 sowie dem bayerischen (1924), dem preußischen (1929) und dem badischen (1932) Konkordat geregelt. Demgemäß entscheidet die Ortskirche (das Domkapitel) aus drei Vorschlägen des Papstes, der ggf. aus einer vorgegebenen Vorschlagsliste des Domkapitels auswählt, aber auch unabhängig davon entscheiden kann. Danach wird das Einvernehmen mit der jeweiligen Landesregierung hergestellt. Im Anschluss findet die Bestellung des Bischofs und seine ggf. noch notwendige Bischofsweihe durch einen anderen Bischof und zwei Assistenten statt. Nach der Übernahme des Bischofsamts kann der neue Bischof ggf. Auxiliarbischöfe (Weihbischöfe) zur Unterstützung nach Berufung durch den Papst auswählen.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Der vierminütige Clip enthält eine Fülle von Informationen, die Impulse für weiterführende Gesprächsanlässe, Erarbeitung und Vertiefung bieten. Dabei kann es zum einen um die Vermittlung von Sachkenntnissen gehen. Aus kirchengeschichtlicher Perspektive zeigt der Clip, wie die aktuellen kirchenrechtlichen und rechtlichen Verfahren aus konkreten historischen Situationen erwachsen sind. Umgekehrt bietet der Clip die Möglichkeit, sich mit dem gegenwärtigen Verfahren sachlich, konstruktiv und kritisch auseinander zu setzen, Stärken und Schwächen zu diskutieren:

- Was spricht für, was spricht gegen das aufwändige, mehrteilige Verfahren zur Wahl eines Bischofs? Welche Vorteile birgt es gegenüber anderen Möglichkeiten?
- Wäre eine Akklamation wie in der alten Kirche vielleicht die heute angemessene Art, über die Wahl eines Bischofs zu entscheiden? Welche Gefahren würde ein solcher „(Kirchen-) Volksentscheid“ mit sich bringen?
- Und warum mischt sich der Staat immer noch in das Verfahren ein? Was ist wirklich sinnvoll daran?

Die folgenden drei Arbeitsblätter versuchen auf der Basis des Videoclips, Gesprächsanlässe für diese Fragen zu initiieren. Sie knüpfen dabei an eine Frage an, die der Clip selbst ausklammert: Was sind eigentlich die Aufgaben eines Bischofs?

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

M01

Die Aufgaben eines Bischofs



Was macht eigentlich ein Bischof? Welche Aufgaben hat, worauf muss er ganz besonders achten?

Was meinst du? Notiere hier mindestens fünf Aufgaben, die deiner Meinung nach ein Bischof übernehmen muss!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Suche eine Partnerin oder einen Partner und tauscht euch über eure Ergebnisse aus. Anschließend lest gemeinsam den Abschnitt unten und unterstreicht, welche Aufgaben einem Bischof von der Kirche übertragen sind.

Die Aufgaben eines Bischofs sind im Kirchenrecht festgelegt, u.a. im Dekret *Christus Dominus* – Über die *Hirtenaufgabe* der *Bischöfe* des II. Vatikanischen Konzils. Seine Aufgaben können folgendermaßen beschrieben werden:

Der Bischof leitet die Diözese, die wiederum in Dekanate und Pfarreien unterteilt ist. Zusammen mit den Priestern in diesem Teil der Kirche ist seine erste Aufgabe die Verkündigung des christlichen Glaubens. Er achtet darauf, dass alle anderen Priester die Verkündigung und Lehre richtig ausüben. In seiner Arbeit wird er von Weihbischöfen (auch Auxiliarbischöfe genannt) unterstützt. Dazu gehören natürlich auch viele Aufgaben in der Verwaltung und das Gespräch mit Menschen und Institutionen, mit denen die Kirche verbunden ist oder zusammenarbeitet. Der Bischof spendet wie die Priester die Eucharistie. Die Weihesakramente (Bischofsweihe, Priesterweihe und die Diakonenweihe) darf nur er spenden. Auch die Firmung und einige Sakramentalien wie die Kirchweihe und die Altarweihe darf nur ein Bischof oder Weihbischof spenden. Ein Bischof wird auf Lebenszeit berufen. Wenn er 75 Jahre alt ist, kann er dem Papst seinen Amtsverzicht anbieten.

Stellt gemeinsam eine Liste auf: Welche Fähigkeiten muss nach eurer Meinung ein Bischof haben, um alle diese Aufgaben zu erfüllen?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Vergleicht eure Liste mit anderen Partnern und in der ganzen Gruppe!

M02 Aus der Geschichte der Kirche: Einige besondere Bischöfe

Im Videoclip werden einige besondere Bischöfe genannt.

AUGUSTINUS (354–430, seit 396 Bischof von Hippo), sagte einmal über die Aufgaben eines Bischofs:



Augustinus war ein großer Gelehrter und Professor, bevor er zum Bischof berufen wurden. Er gründete auch ein Kloster und lebte als Mönch. Von ihm ist der folgende Text über die Aufgaben eines Bischofs überliefert:

*„Unruhestifter zurechtweisen, Kleinmütige trösten,
Sich der Schwachen annehmen, Gegner widerlegen,
Sich vor Nachstellern hüten, Ungebildete lehren,
Träge wachrütteln, Händelsucher zurückhalten,
Eingebildeten den rechten Platz anweisen, Streitende besänftigen,
Armen helfen, Unterdrückte befreien, Gute ermutigen, Böse ertragen,
und ach, alle lieben.“¹*

AMBROSIUS (339–397, seit 374 Bischof von Mailand)

Ambrosius war ein Konsul des römischen Kaisers, ein Gesandter und Diplomat also, und lebte in Mailand. Dort gab es einen großen Streit unter den Christen. Er sprach in einer Kirche, obwohl er noch nicht getauft war. Eine Legende erzählt, dass plötzlich ein Kind gerufen hat: „Ambrosius soll Bischof werden!“ Da haben ihn alle Anwesenden einstimmig zum Bischof gewählt. Weil er aber noch gar nicht getauft war, musste er binnen einer Woche seinen Katechumenenunterricht abschließen, wurde getauft und bald darauf zum Bischof geweiht.²



MARTIN (316–397, seit 371 Bischof von Tours)



Viele kennen die Geschichte vom Heiligen Martin: Als er noch Soldat war, teilte er an einem kalten Wintertag seinen Mantel mit einem armen Mann, der im Schnee fror. Von ihm wird erzählt, dass ihn die Einwohner von Tours in Frankreich zum Bischof ausrufen wollten. Er hielt sich aber nicht für würdig, dieses Amt zu übernehmen und versteckte sich in einem Gänsestall. Aber die Gänse schnatterten laut und verrieten ihn.³

Diese drei Bischöfe und viele Andere wurden durch AKKLAMATION ausgewählt: Eine Menschenmenge hat laut gerufen oder geklatscht. Und weil das Viele getan haben, gab es keine andere Wahl.

AUFGABEN

Beurteile: Warum war es richtig, dass gerade diese Personen Bischöfe wurden? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringt jeder von ihnen mit, die ihn für das Bischofsamt auszeichnen?

Entscheide: Ist es richtig, einen Bischof durch AKKLAMATION zu wählen? Was spricht dafür, was spricht dagegen?

Diskutiere: Wäre es gut, wenn auch noch heute ein Bischof durch AKKLAMATION gewählt würde?

¹ <http://kath.net/news/18748> und <https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Augustinus.html>

² https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Ambrosius_von_Mailand.htm

³ https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Martin_von_Tours.htm

M03

Aus der Geschichte der Kirche: Bischöfe zwischen Papst und Kaiser

Was ist da los im Mittelalter? Schau dir die Szenen aus dem Videoclip ganz genau an und beschreibe, warum sich Staat und Kirche über die Besetzung kirchlicher Ämter streiten.



Im Mittelalter hatten viele Bischöfe nicht nur ein geistliches Amt in der Kirche, sondern waren auch Herrscher über eine Region oder ein Land. Bischöfe hatten Rechte und Pflichten in beiden Bereichen. Wer also hat das Recht, einen Bischof einzusetzen (Investitur): Der weltliche Herrscher, der Kaiser, oder das Oberhaupt der Kirche, der Papst? Natürlich ging es bei dieser Frage auch um Macht und Einfluss auf den Bischof.

Der sog. Investiturstreit wurde mit einem Vertrag zwischen Staat und Kirche beendet. Einen solchen Vertrag nennt man KONKORDAT. Im Wormser Konkordat (1122) vereinbarten Kaiser und Papst eine Investitur, die die geistlichen Aufgaben (mit dem Symbol Ring und Stab) von den weltlichen Rechten (mit dem Symbol Zepter) trennt.

Ich, Heinrich, von Gottes Gnaden erhabener römischer Kaiser, überlasse Gott, Gottes heiligen Aposteln Petrus und Paulus und der heiligen katholischen Kirche jegliche Investitur mit Ring und Stab,

Ich, Bischof Calixt, Knecht der Knechte Gottes, verleihe Dir, meinem geliebten Sohn Heinrich, von Gottes Gnaden erhabenem Kaiser der Römer, dass die Wahlen der ... in deiner Gegenwart stattfinden, Der Erwählte aber soll von dir durch das Zepter die Regalien erhalten, und er soll das leisten, was er dir aufgrund dessen rechtens schulden.

AUFGABE

Beurteile: Warum ist es wichtig, dass die weltlichen Aufgaben und Rechte eines Bischofs von seinen geistlichen Aufgaben in der Kirche getrennt werden?

Diskutiere: Manche Leute sagen: „Es ist gut, dass die Kirche auch Einfluss auf die Politik und den Staat hat. – Andere Leute sagen: „Am besten die Kirche kümmert sich nur um ihre eigenen Sachen und ist allein für die Glaubenden da.“ – Und eine dritte Gruppe sagt sogar. „Es wäre gut, wenn die Kirche gar keinen Besitz hat, sondern nur für die Glaubenden da ist.“ – Und eine vierte Gruppe sagt: „Gut, dass die Kirche Geld und Besitz hat. Dann kann sie die Menschen helfen, kann Krankenhäuser, Schulen und vieles andere unterhalten.“

Gestaltet in eurer Gruppe eine Podiumsdiskussion zu diesen vier Positionen und Ansichten.

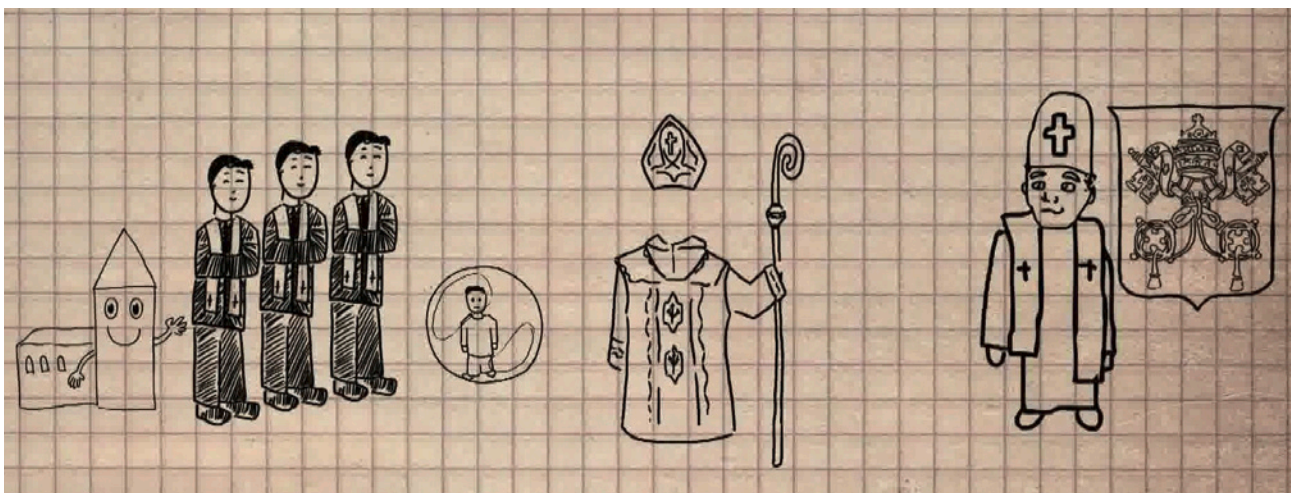
M04**Wie man heute Bischof wird**

Stell dir vor: In deiner Diözese solle ein neuer Bischof gewählt werden. Das geht nicht mehr durch Akklamation wie in der alten Kirche, aber auch nicht durch einen langen Streit zwischen der Regierung und dem Papst. Der Weg dazu ist ganz genau festgelegt.

AUFGABE

Schau dir den letzten Teil des Videoclips ganz genau an. Beschreibe anschließend mit Hilfe des folgenden Bildes, welche Schritte zu gehen sind, bis in Deutschland ein Bischof gewählt werden kann.

- Wer sind die Personen auf dem Bild?
- Welche Entscheidungen treffen die Personen auf der linken Seite?
- Welche Rechte hat die Person auf der rechten Seite?
- Und welche Fähigkeiten und Eigenschaften muss eine Person heute haben, damit er zum Bischof gewählt werden kann?



KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER –

NR. 33 SYNODE

Deutschland 2016, 5 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

THEMA

„Gemeinsam zu überlegen, welcher Weg der Richtige ist, genau das meint Synode.“ Der etwa fünfminütige Clip erläutert die Bedeutung einer Synode (griech.: synodos = gemeinsamer Weg) auf mehreren Ebenen:

- *„Hat zum Beispiel ein Bischof Beratungsbedarf, kann er für sein Bistum eine Synode einberufen.“* Der Abschnitt geht auf die Zusammensetzung einer Diözesansynode und mögliche Tagesordnungspunkte gemäß can. 463 CIC am Beispiel der Synode des Bistums Trier (2013-15) ein und klärt die Bedeutung einer Synode als Beratungsgremium des Bischofs: „Verbindliche Entscheidungen kann nur der Bischof treffen und das auch nur für seine Diözese.“
- Auf höherer Ebene arbeiten eine Provinzialsynode oder eine gemeinsame Synode der Bistümer nach gleichen Verfahrensvorschriften. *„Synoden können die Kirche wirklich verändern.“* Am Beispiel wird die Einführung von Pastoralreferenten auf der Würzburger Synode (1971-1975) genannt.
- *„Will der Papst beraten werden, kann er eine Bischofssynode einberufen.“* Das Verfahren für regionale Bischofssynoden, ordentliche und außerordentliche Bischofssynoden wird erläutert.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Synoden sind seit dem ersten sog. Apostelkonzil im Urchristentum (Apg 15) und den sieben ökumenischen Konzilien (4.-8. Jh.) ein wichtiges Instrument zur Gestaltung von Lehre und Leben der Kirche auf regionaler und globaler Ebene.

Der Clip vermittelt zum Einen Sachkenntnisse über das Verfahren der Einberufung, Zusammensetzung und den möglichen Verhandlungsthemen einer Synode gleich auf welcher Ebene und stellt zum Anderen indirekt die Frage nach dem Verhältnis von Bischof/Papst und den Ergebnissen der synodalen Beratungen. Mit dem folgenden abschließenden Satz gibt er den Impuls für eine weiterführende Diskussion: *„Und was macht der Papst mit den Empfehlungen seiner Berater? Was er will. Ist das nicht frustrierend für die beratenden Bischöfe. Muss es nicht. Denn Zweck einer Synode ist es nicht nur, Fachthemen zu erörtern. Die gemeinsame Arbeit soll vor allem die Gemeinschaft zwischen dem Papst und seinen Bischöfen stärken.“*

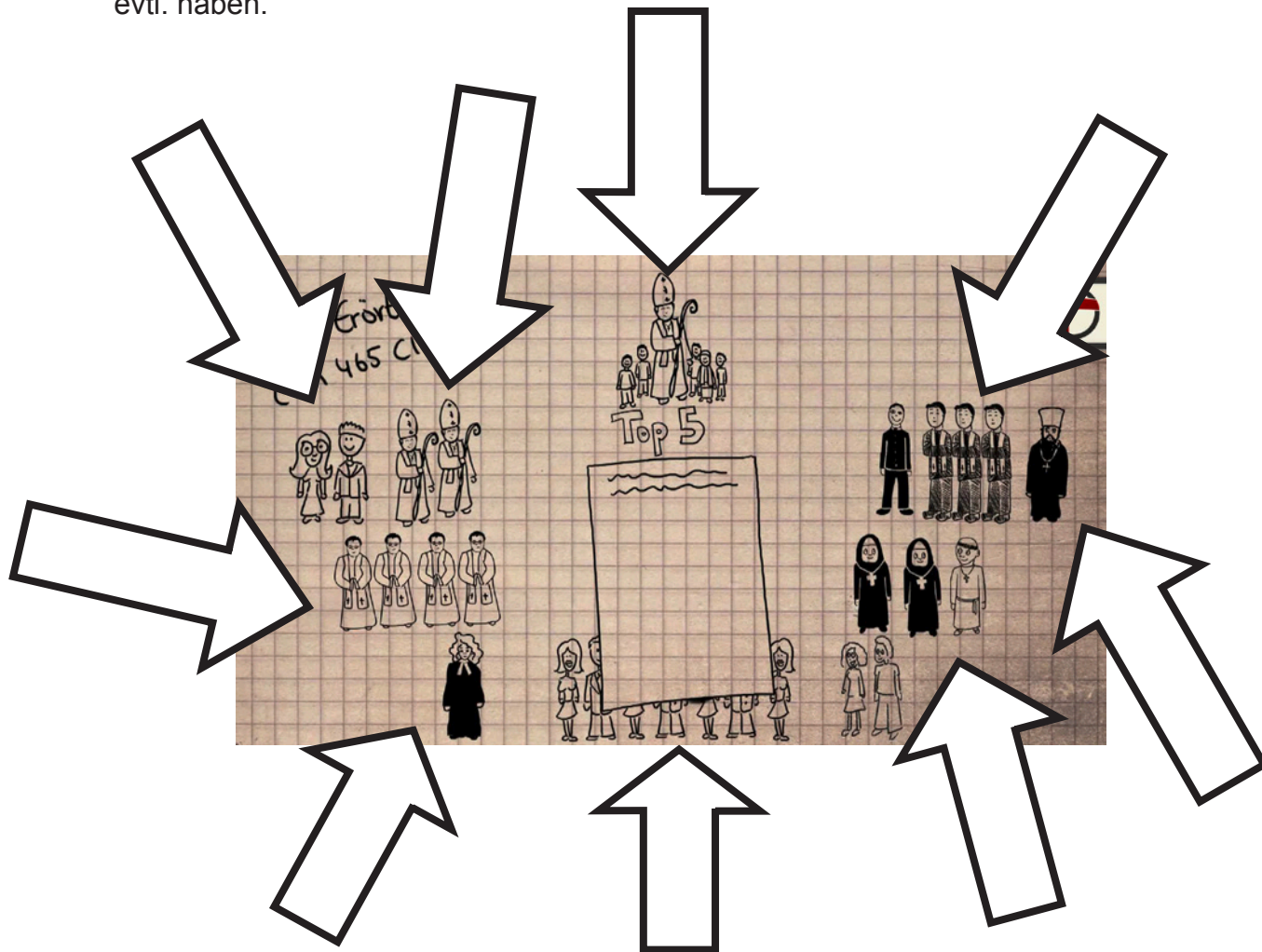
Die Arbeitsblätter zu diesem Clip vertiefen deshalb die Sachkenntnisse und stellen das Verhältnis von Papst/Bischöfen und Synode zur Diskussion.

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

M01**Die Zusammensetzung und die Aufgaben einer Synode****AUFGABE**

Sieh dir den ersten Teil des Filmclips genau an.

1. Die Personen auf dem Szenenfoto stellen die Mitglieder einer Synode dar. Ergänze in den Pfeilen, um welche Personen es sich handelt und welche besonderen Aufgaben sie evtl. haben.



2. In der Mitte siehst du das noch leere Blatt für die Tagesordnung, auf dem mögliche Themen stehen, die auf einer Synode besprochen werden.
 - Welche Themen werden im Videoclip genannt? Schreibe sie auf die Tagesordnung.

Vergleiche deine Ergebnisse in einer Kleingruppe mit den Ergebnissen von anderen.

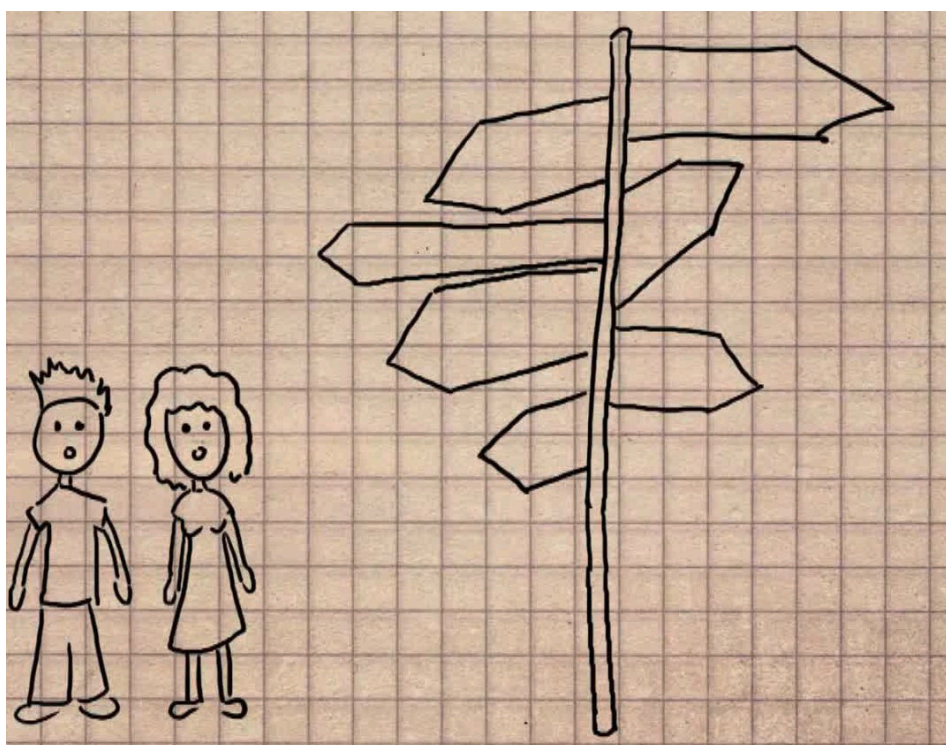
M02**Synode – ein gemeinsamer Weg**

Gemeinsam zu überlegen, welcher Weg der Richtige sein könnte, genau das meint Synode.

AUFGABE

Welche Themen hältst du für besonders wichtig, so dass über sie auf einer Synode der Kirche besprochen werden sollten.

- Schreibe deine Themen in die Schilder auf dem Wegweiser!
- Überlege:
Welche dieser Themen sollten auf einer regionalen Diözesansynode besprochen werden?
Welche Themen sollten auf einer Synode für ganz Deutschland besprochen werden?
Und welche Themen sind so wichtig, dass man sie auf Synoden mit Vertretern der Kirche aus aller Welt besprechen sollte?



M03**Der Papst, die Bischöfe und das Ergebnis einer Synode****AUFGABEN**

1. Wählt aus den Themen, die ihr auf dem AB M02 gesammelt habt, gemeinsam ein Thema bzw. eine besondere Fragestellung aus.
2. Bereitet in Kleingruppen eine Synodaltagung als Rollenspiel zu dieser Fragestellung vor. Sammelt in eurer Kleingruppen Argumente für das Gespräch im Plenum der Synode.
3. Gestaltet die Synodaltagung als Rollenspiel, auf der ihr über dieses Thema sprecht.



„Und was macht der Papst mit den Empfehlungen seiner Berater? Was er will. Meist verarbeitet der Papst die Überlegungen einer Synode zwar zu einem sogenannten nachapostolischen Schreiben, aber gebunden an die Arbeitsergebnisse der Synode ist er dabei nicht.“

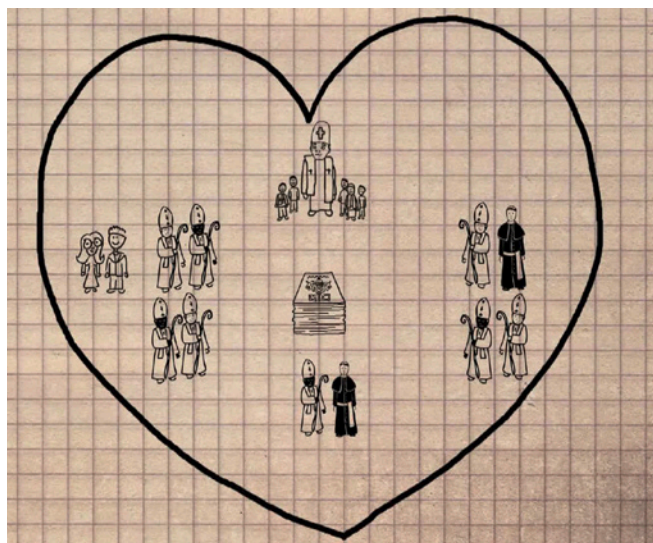
AUFGABEN

4. Jede/r Teilnehmer/in am Synoden-Gespräch spielt die Rolle des Papstes und verfasst ein „Nachapostolisches Schreiben“, in dem sie/er zum verhandelten Thema Stellung nimmt.
5. Tragt einzelne Schreiben in Kleingruppen vor.

„Ist das nicht frustrierend für die beratenden Bischöfe? Muss es nicht. Denn Zweck einer Synode ist es nicht nur, Fachthemen zu erörtern. Die gemeinsame Arbeit soll vor allem die Gemeinschaft zwischen dem Papst und seinen Bischöfen stärken.“

AUFGABEN

6. Was bedeutet es für euch, dass ihr gemeinsam über eine wichtige Frage gesprochen habt?
7. Überlegt, warum es wichtig sein kann, dass am Ende des Gesprächs ein Mensch das Gespräch zusammenfasst. Überlegt gemeinsam: Was ist gut, was ist schwierig an einem solchen Verfahren?



KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER – NR. 34 JESUS CHRISTUS

Deutschland 2016, 8 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

THEMA

„Aha, Mister Wichtig?“ Der Videoclip stellt anschaulich die wichtigsten Fakten zum Leben Jesu und seine Bedeutung für den Glauben zusammen:

- „Aber warum ist er (Jesus) so bedeutend?“ Die kurze Einleitungssequenz klärt die Fragestellung, mit der im Clip auf die Suche nach der Person Jesu und seinen christologischen Deutungen gegangen wird.
- „Kucken wir doch mal auf die Fakten.“ In diesem Abschnitt werden durch die „Soko Jesus“ die wichtigsten Fakten aus der Lebensgeschichte Jesu und den Berichten über seine Auferweckung in einer Art Pinnwand zusammengestellt.
- „Warum Jesus so wichtig ist – damals wie heute?“ Christologische Aussagen versuchen, die bleibende Bedeutung Jesu für den christlichen Glauben und für das Leben von Christinnen und Christen zu beschreiben.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

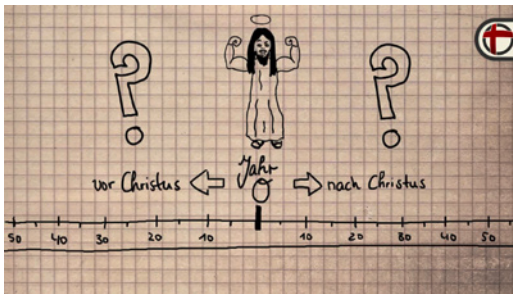
Dieser Clip ein geeignetes Medium, um in schulischem Unterricht (ab Klasse 7, für die Verwendung ab Klasse 5 sollte ggf. auf den christologischen dritten Teil verzichtet werden) und die kirchliche Bildungsarbeit.

Die Arbeitsblätter nutzen die im Clip benutzte Idee einer Sonderkommission SOKO Jesus, um sowohl das Faktenwissen über das Leben und Sterben Jesu sowie der Botschaft seiner Auferstehung zu vertiefen und abschließend mit der Lerngruppe in ein Gespräch über die christologischen Aussagen zu treten. Die Arbeitsblätter können somit als Material für eine kleine Unterrichtseinheit zu „Jesus, der Christus“ benutzt werden oder kommen zum Ende einer längeren Beschäftigung mit Jesus als Bündelung zum Einsatz.

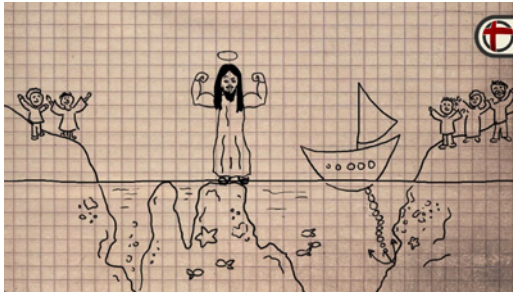
Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

M01

Jesus – wichtig für mich?



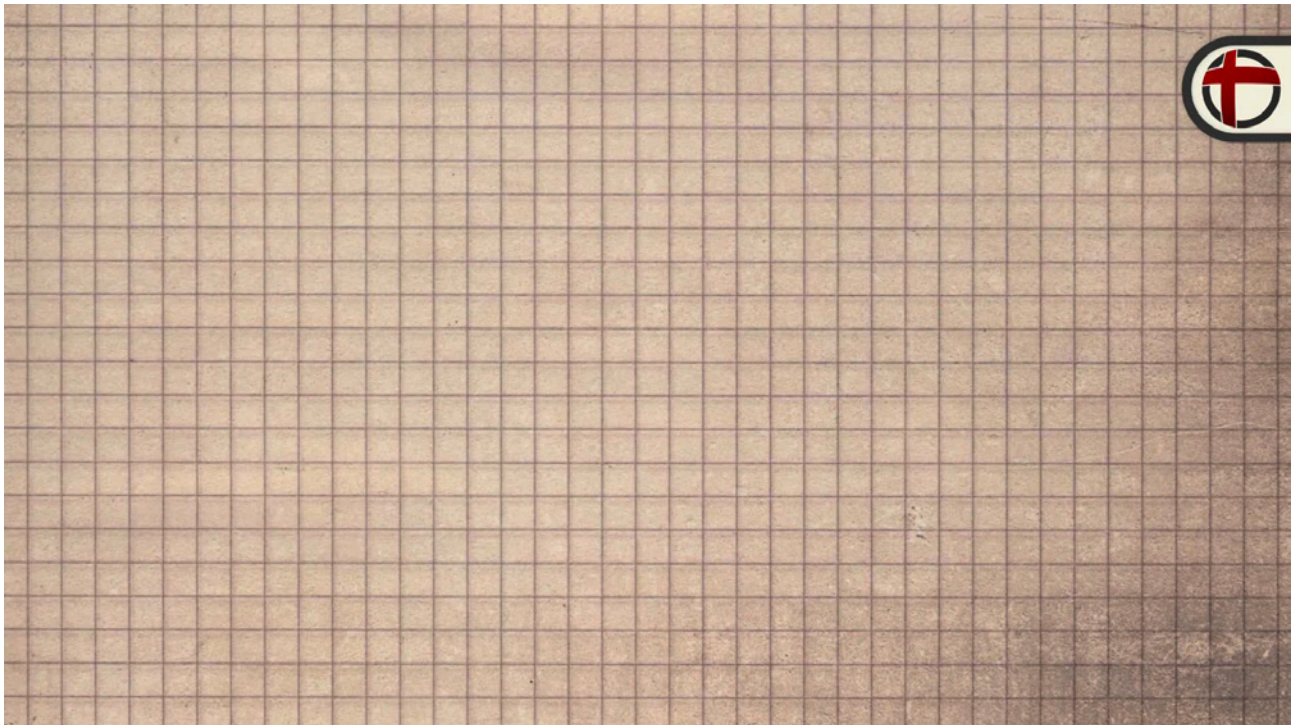
Im Videoclip wird Jesus als „Mr. Wichtig“ bezeichnet, weil man ca. 200 Millionen Treffer angezeigt bekommt, wenn man im Internet nach ihm sucht und weil sich sogar unsere Zeitrechnung nach seinem Geburtstag richtet.



Aber warum ist er so bedeutend? War er wirklich einer, der Wunder konnte oder doch nur ein Trickser, ein Scharlatan, auf den die Leute einfach reingefallen sind?

AUFGABE

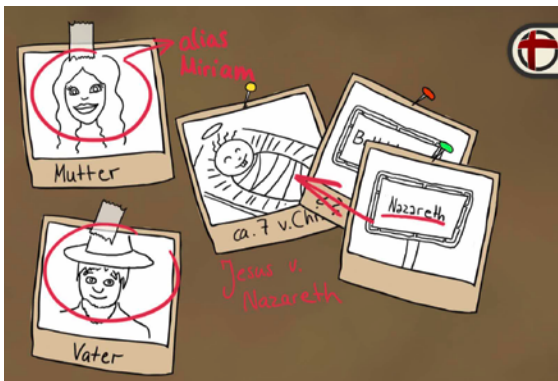
Notiere auf dem Notizblatt, warum Jesus *für dich* wichtig ist und welche Geschichten und Texte *für dich* eine ganz besondere Bedeutung haben?



Schneide dein Notizblatt aus und hefte es an die Pinnwand der SOKO Jesus!

M02

SOKO JESUS 1 – Der Geburtsort Jesu



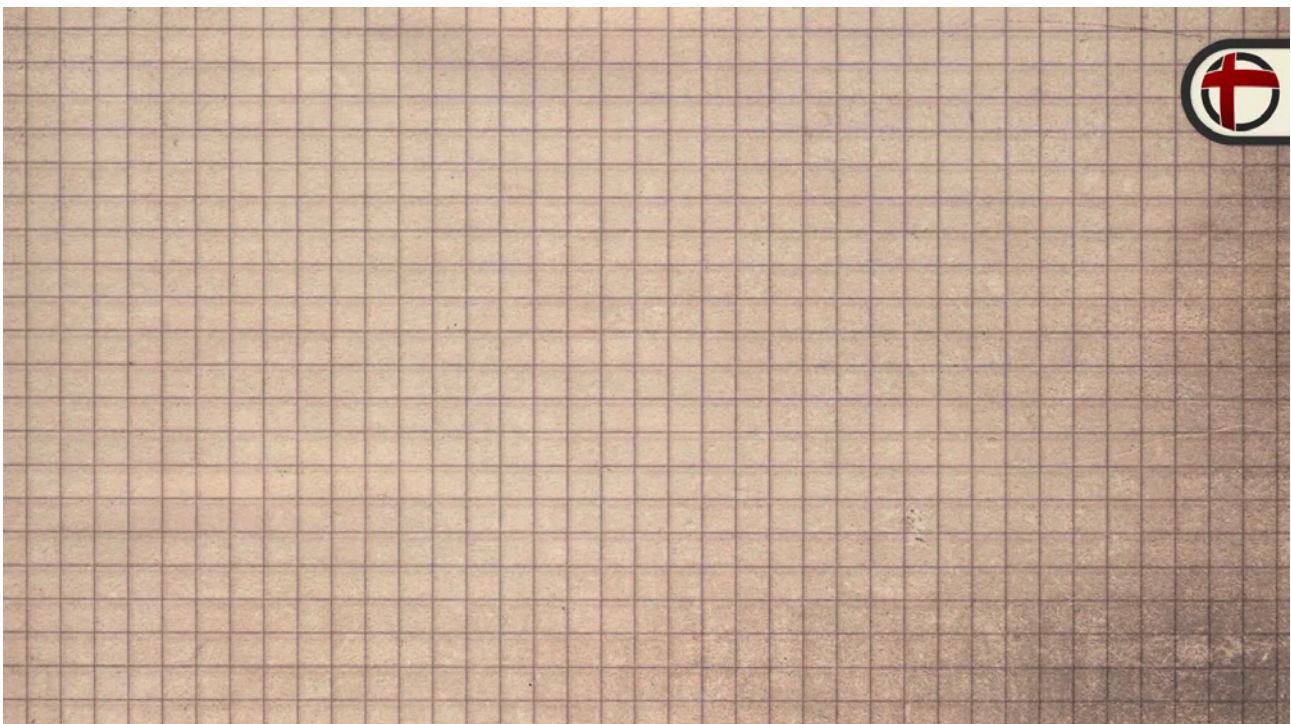
Geboren, klar. Lustigerweise vor seiner Geburt. Jetzt unwichtig. Wichtiger: Wo? Strittig. Eher hier. Ganz ordentliche Familie: Mutter Maria, Vater Josef. Allerdings irgendwas stimmt da nicht. Müssen wir vielleicht noch mal ran.

AUFGABE

Über den Geburtsort und die Umstände seiner Geburt und seiner Familie scheinen einige Unklarheiten zu bestehen:

1. Lest die Geschichten, die die Evangelien im Neuen Testament über die Geburt Jesu erzählen. Ihr findet sie bei Mt 2,1-12 und Lk 2,1-20.
Untersucht genau: Welche unterschiedlichen Begründungen geben Matthäus und Lukas für ihre Behauptung, Jesus sei in Bethlehem geboren?
2. Viele Wissenschaftler sagen heute, dass Jesus vermutlich in Nazareth geboren wurde, denn er wird ja „Jesus aus Nazareth“ genannt und damit wird der Geburtsort bezeichnet. Andere Wissenschaftler sagen, damit ist nur der Ort gemeint, an dem Jesus mit seinen Eltern gewohnt hat.

Notiert eure Untersuchungsergebnisse auf dem Notizblatt:



M03

SOKO Jesus 2 – Zwei Geschichten über Jesus

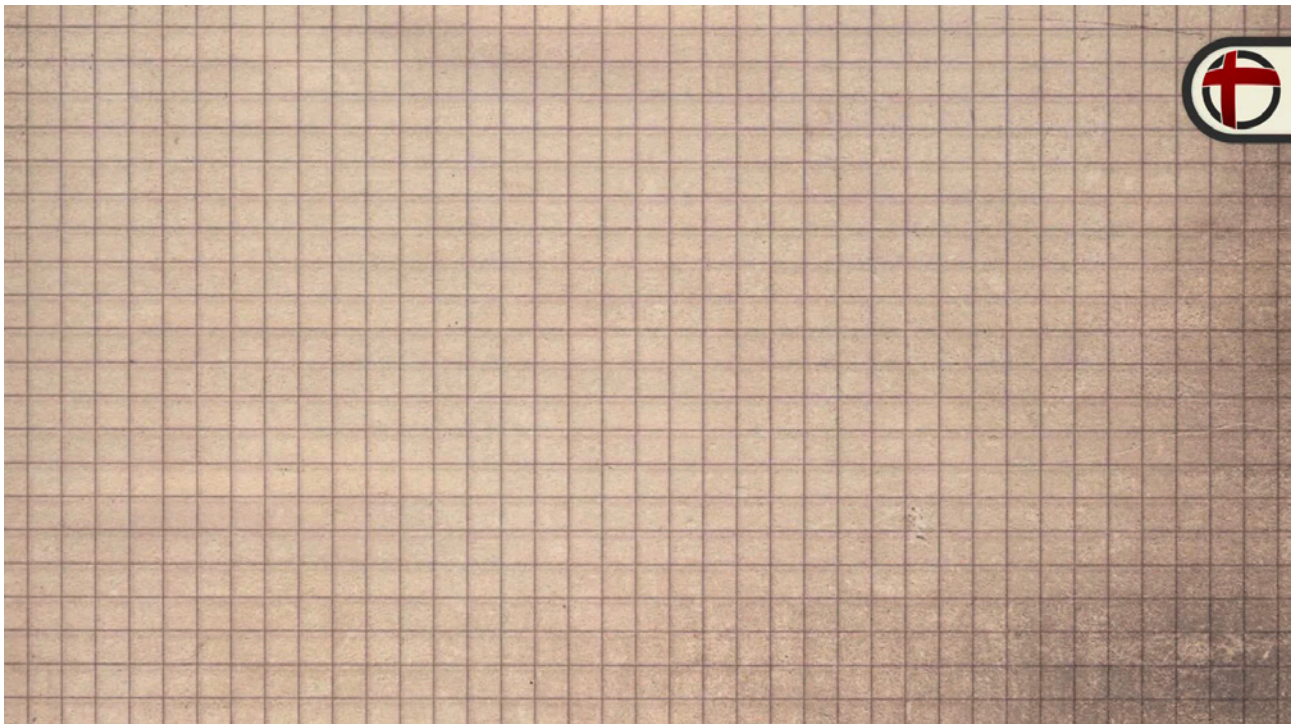


Es gab Pubertäts-Eskapaden, aber fix im Kopf.

AUFGABE

Stimmen diese Urteile über Jesus? Lest die Geschichten, die hinter diesem Fahndungsfoto und dem Zeitungsausschnitt stehen. Sie stehen in Lk 2,41-52 und Lk 4,16-30.

Schreibt auf den Notizzettel einen Kommentar zu diesen beiden Geschichten. Kann man die Ereignisse wirklich als „Pubertäts-Eskapaden“ bezeichnen und worum geht es bei der Geschichte in der Synagoge tatsächlich?



M04

SOKO Jesus 3 – Die Umwelt Jesu

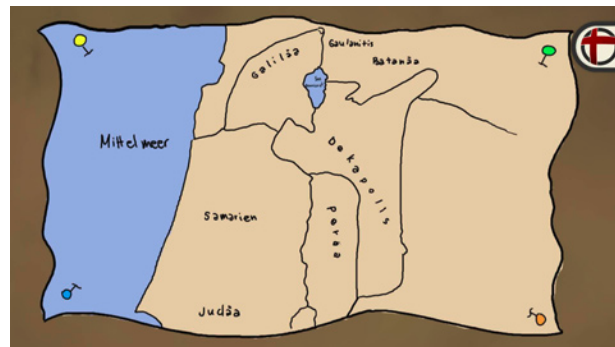
Auf den Bildern werden wichtige Fakten zur Umwelt und zur historischen Situation, in der Jesus gelebt hat, genannt.

AUFGABE

1. Einige Fakten sind euch schon bekannt. Ergänzt sie unter oder neben den Bildern.
2. Falls ihr die Fakten nicht wisst, geben euch die Bibelstellen neben den Bildern einen Hinweis, um in der Bibel nachzuschlagen



Lk 19,1-10



Lk 3,1-21



Lk 7,1-10

Mt 11,2-6

Mk 10,46-52



Mt 21, 1-11

M05

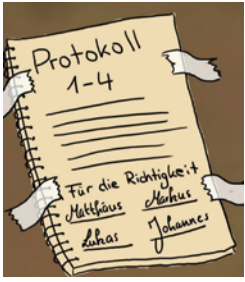
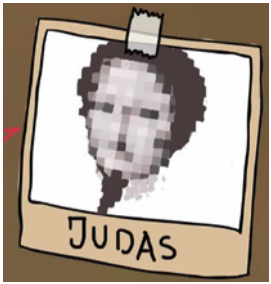
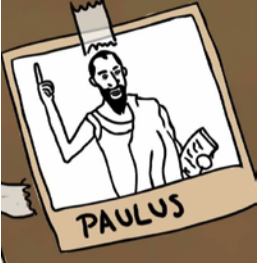
SOKO Jesus 4 – Der Fall Jesus (un)gelöst?

Auf diesem Arbeitsblatt findest du Bilder zu den Ereignissen in und um Jerusalem, die etwa im Jahr 32 n.Chr. zum Tod Jesu führten – und was danach von ihm berichtet wird.

AUFGABE

Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und erzähle einem Partner oder einer Partnerin von den Ereignissen in und um Jerusalem.

Wenn dir noch weitere Einzelheiten wichtig sind, nutze die leeren Felder und male ein eigenes Bild hinein.

**AUFGABE für Spezialisten**

Was hat Paulus eigentlich an seine Gemeinde in Korinth geschrieben? Lies 1 Kor 15,1-11 und notiere, was darin für dich wichtig ist.

M06

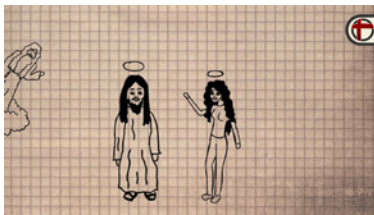
Warum Jesus so wichtig ist

Soweit die Fakten! Eure SOKO Jesus hat erfolgreich gearbeitet.

Aber der Glaube an Jesus ist mehr als Faktenwissen. Einige Glaubensaussagen über Jesus werden im Videoclip vorgestellt.



Durch die Auferstehung Jesu zeigt Gott exemplarisch: Der größte Feind der Menschen, der Tod, ist ein für alle Mal besiegt. Wer auf Gott vertraut, den holt er zu sich ins ewige Leben.

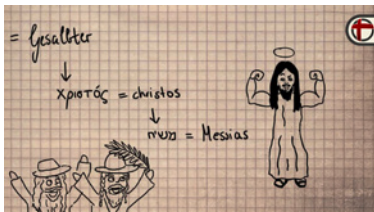


Jesus ist nicht nur ein prima Typ, sondern wirklich Gottes Sohn.

Am deutlichsten zeigt sich die Gottessohnschaft in den Umständen von Jesu Geburt. Einen irdischen Papa gibt es nicht, als Jungfrau wird Maria Mutter, Mutter Gottes. Bei Gott ist eben auch das nicht unmöglich.



Wir glauben: Gott ist beides und beides ohne Einschränkung, von göttlicher und menschlicher Natur.



Jesus ist der Christus (= Gesalbter), also der Messias, der Retter, auf den die Juden so lange gewartet haben, der Freiheit bringen soll, bessere Verhältnisse.



Jesus redet nicht von Umsturz, er redet von innerer Umkehr, von Gerechtigkeit und Nächstenliebe und dass das Reich Gottes kommt und er zeigt, dass es schon anbricht, z.B. in seinen Wundern. Sein Werk weiterzuführen, lädt Jesus, der Christus, alle Menschen ein, damals wie heute.



Sich selber wandeln, um die Welt zu verwandeln. Die Kraft dazu hat er uns geschenkt, hat uns nach seiner Auffahrt zum Vater den Heiligen Geist gesandt. Nicht zu schaffen? Keine Bange, für den allerletzten Schliff ist Christus selbst zuständig, wenn er wie versprochen, am Ende der Zeiten wieder zurückkehrt.

AUFGABE

Beurteile: Welche dieser Aussagen hat eine ganz besondere Bedeutung für dich?

Entscheide: Zu welcher dieser Aussagen möchtest du mehr erfahren?

Diskutiere: Zu welcher der Aussagen hast du eine Frage?

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER – NR. 35 ERSTKOMMUNION

Deutschland 2016, 3 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

THEMA

„Allein zu essen – ätzend ... mit anderen zu essen schafft Gemeinschaft.“ Der etwa dreiminütige Clip erläutert – angefangen von der Bedeutung der Gemeinschaft (lat.: Communio) - den Sinn und Zweck der Erstkommunion und des vorauslaufenden Kommuniionsunterrichtes:

- „In der Feier der heiligen Eucharistie erleben wir Gemeinschaft untereinander und Gemeinschaft mit Gott.“ Der erste Abschnitt fasst die Bedeutung der Eucharistie zusammen.⁴ Alle getauften Christen sind dazu eingeladen. Wirklich alle?
- „Ein bisschen älter wäre gut ... eben schon ein bisschen helle sein im Kopf.“ Der Abschnitt erklärt, warum es wichtig ist, mindestens ca. 9 Jahre alt zu sein, um den Kommuniionsunterricht zu besuchen (can. 913/914 CIC Vernunftgebrauch) und gibt einen Überblick über seine Inhalte.
- „Das ist eine große Sache und darum auch richtig feierlich.“ Abschließend wird erläutert, was am Erstkommunionstag wie gefeiert wird.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Der Videoclip gibt einen kurzgefassten Überblick über die Bedeutung der Erstkommunion und den vorbereitenden Unterricht. Damit eignet er sich besonders als Impuls für ein vorbereitendes Gespräch mit den Eltern der Jungen und Mädchen, die den Kommuniionsunterricht besuchen. In der Sek I wird er seinen Einsatz im Zusammenhang der Einführung in die Sakramente finden (z.B. indem eine Kleingruppe mit Hilfe des Films eine Präsentation oder ein Referat zum Thema Erstkommunion vorbereiten, andere Kleingruppen nutzen die Clips zu den übrigen Sakramenten, Nr. 5, 6, 17, 21, 22, 23, 24), in der kirchlichen Bildungsarbeit kann er im Zusammenhang mit dem Thema Taufe, Kirchenjahr (weißer Sonntag) oder kirchliche Rituale eingesetzt werden. Die Arbeitsblätter zu je einem der drei Abschnitte können in jedem der drei religionspädagogischen Handlungsfelder eingesetzt werden.

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

⁴ Vertiefend kann an dieser Stelle aus der Reihe KfA 11-20 Clip 22 („Eucharistie“) eingesetzt werden.

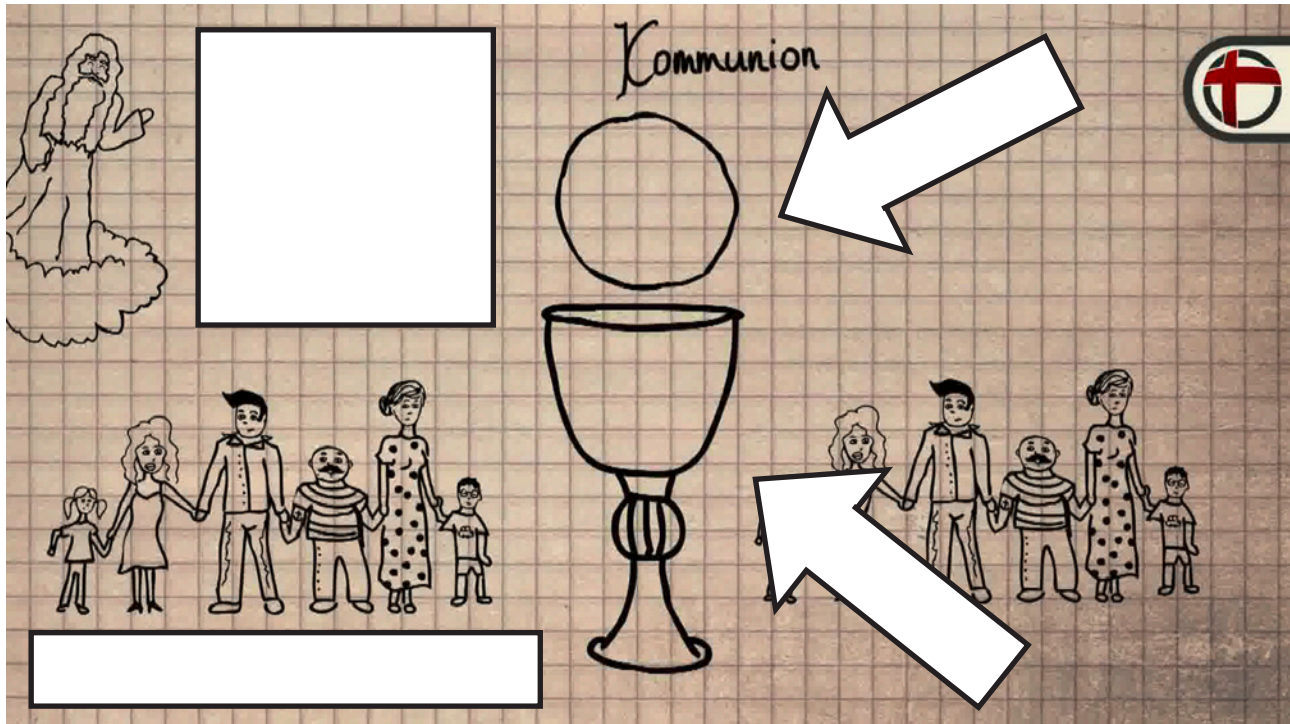
M01

Warum feiern wir die heilige Eucharistie?

AUFGABE

Schau dir den ersten Teil des Videoclips genau an.

Anschließend kannst du mit Hilfe dieses Szenenfotos die Bedeutung der heiligen Eucharistie erläutern? Schreibe in jeden Kasten, was die einzelnen Personen und die Symbole bedeuten?



Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:
DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,
dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT,
DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.
TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

Im Kasten findest du die Einsetzungsworte, die an Jesus erinnern. Gestalte ein „blackout poem“:

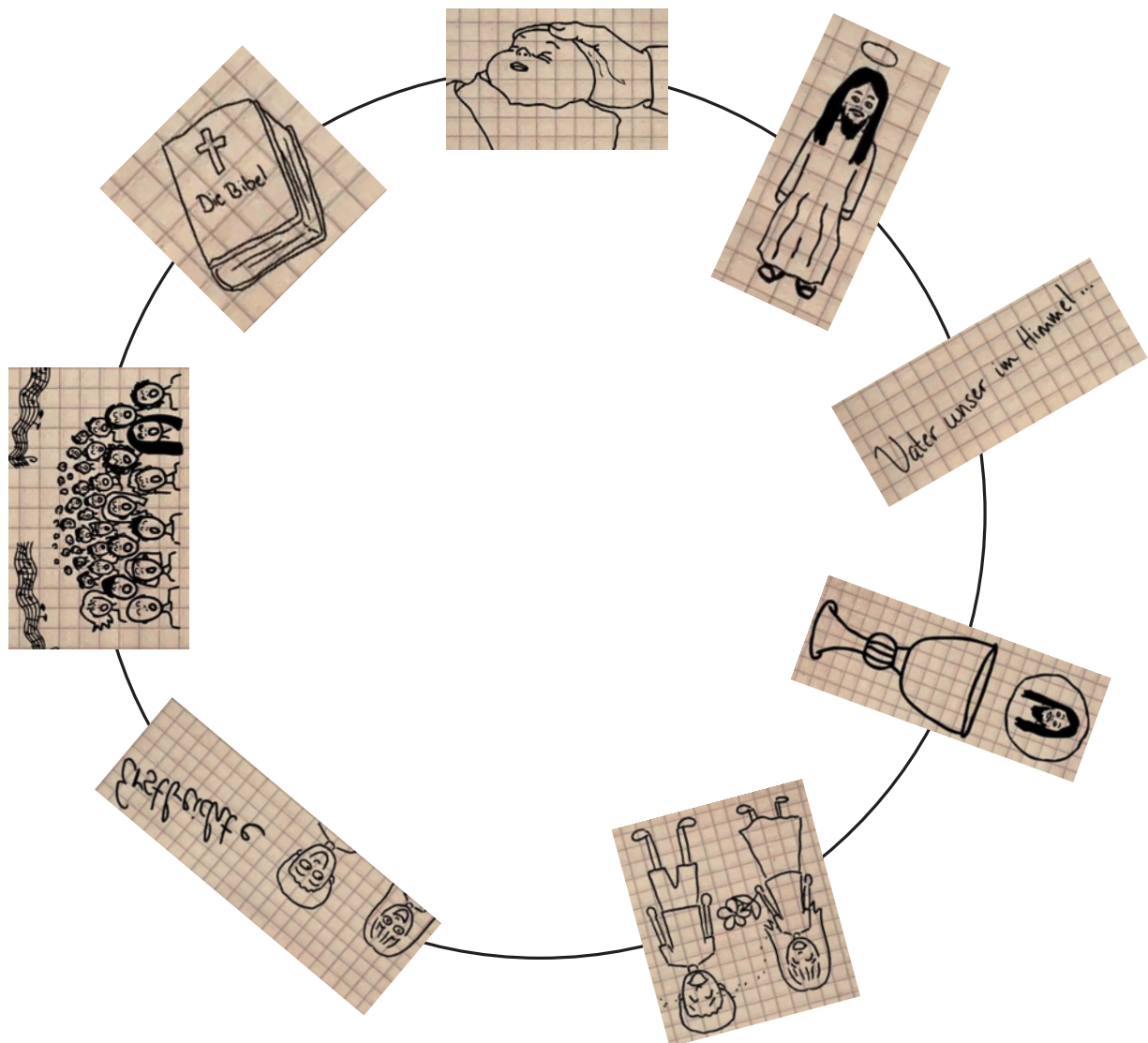
Wähle fünf Worte aus dem Text, die ganz wichtig für dich sind, und markiere sie mit einer hellen Farbe. Anschließend streichst du alle anderen Worte mit einem schwarzen Stift so durch, dass man sie nicht mehr sehen kann. Stelle dein „blackout poem“ anderen Gruppenmitgliedern vor.

M02**Kommunionsunterricht – was macht man da eigentlich**

Auf diesem Arbeitsblatt finden sich vielen Symbole für das, was in einem Kommuniionsunterricht gemacht wird.

AUFGABE

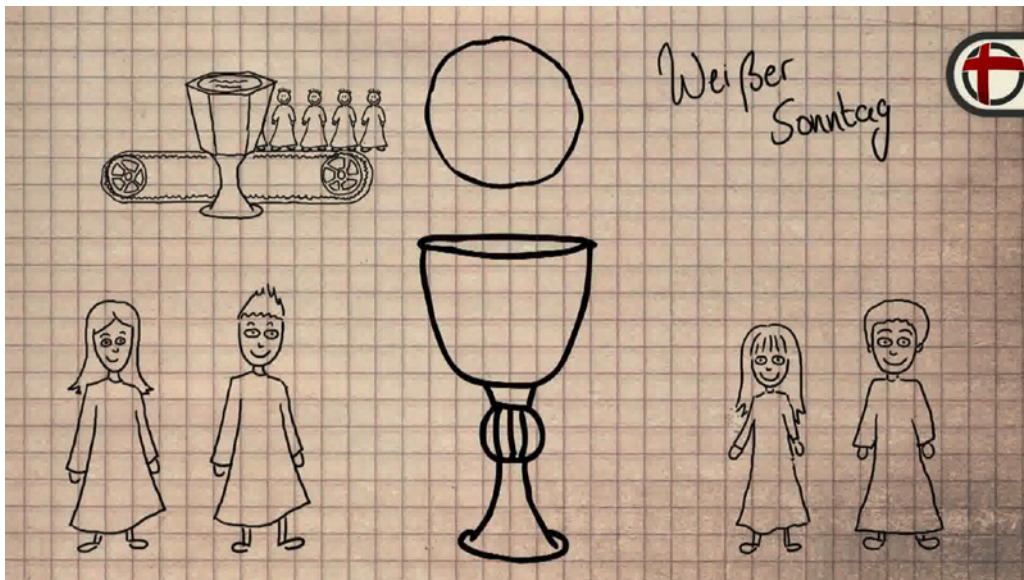
- Wenn du schon zum Kommuniionsunterricht gegangen bist: Welche Themen und Inhalte waren ganz besonders wichtig für dich? Streiche drei Symbole an und begründe deine Wahl.
- Wenn du noch nicht zum Kommuniionsunterricht gegangen bist: Auf welche Themen und Inhalte bist du ganz besonders gespannt? Streiche drei Symbole an und suche dir einen Partner oder eine Partnerin, dem oder der du deine Auswahl erklärst.
- Für Eltern, deren Kinder zum Kommuniionsunterricht gehen: Welche Themen und Inhalte finden Sie besonders wichtig und sollten auf jeden Fall behandelt werden?



M03
**Erstkommunion – das ist wichtig,
darauf freue ich mich, daran erinnere ich mich!**
AUFGABEN

Auf den beiden Szenenfotos findest du viele Einzelheiten zum Tag der Erstkommunion. Male mindestens drei Dinge an, die Du für besonders wichtig hältst, auf die Du dich freust oder an die Du dich gern erinnerst.

Stelle anschließend jemandem deine Auswahl vor und begründe sie?



In manchen Kirchengemeinden tragen alle Erstkommunikationskinder die gleichen weißen Kutten (Alben). Manche sagen: „Das ist gut. Dann gibt es keinen Streit, wer die schönste und teuerste Kleidung anhatte.“ Andere sagen: „Die Mädchen und Jungen sollen das anziehen, was sie gern mögen?“ Was meinst Du? Nimm Stellung und begründe deine Ansicht!

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER – NR. 36 ORDEN

Deutschland 2016, 4 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

THEMA

„Warum sich Menschen das antun?“ Der Videoclip beantwortet in knapp vier Minuten vier wichtige Fragen rund um das Thema Ordensleute:

- „Wenn Menschen ihr Leben ganz Gott widmen wollen und das bitte nicht so ganz allein...“ Der erste Abschnitt erläutert den Begriff Orden aus dem lat. Ordo = Ordnung für eine Gemeinschaft und stellt die geschichtliche Entwicklung christlichen Mönchtums vom ersten Gründer des christlichen Koinobitentum, Pachomius (4. Jh.), und dem Verfasser der grundlegenden Regel des abendländischen Mönchtums, Benedikt von Nursia (6. Jh.), vor.
- „Das berühmte benediktinische Ora et labora.“ Ausgehend vom grundlegenden Motiv des „Beten und Arbeitens“ wird ein kleiner Überblick über die Vielzahl der Orden und Ordensgründer und den vielfältigen Aufgaben der Orden gegeben.
- „Bildung und Caritas sind bis heute klassische Arbeitsfelder der Orden, auch die Entwicklungshilfe.“ Gegenwärtige Aufgabenfelder und Angebote der Orden werden benannt.
- „Alle haben ein strenges Auswahlverfahren hinter sich gebracht.“ Der Abschnitt erläutert den Weg in eine Ordensgemeinschaft vom Noviziat, über die Gelübde auf Zeit bis zur Ewigkeitsprofess und fragt nach den Gründen für diese Lebensentscheidung.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Dass Menschen heute die Entscheidung treffen, ihr Leben in einer monastischen Gemeinschaft zu verbringen, wird teils mit Bewunderung teils mit Kopfschütteln kommentiert. Nicht selten wird dieses (Vor)urteil über diese Lebensentscheidungen ohne grundlegende Sachkenntnisse getroffen. Der Videoclip gibt deshalb erste Impulse für eine kritische Auseinandersetzung und lädt damit zur vertiefenden Reflexion und Beurteilung ein.

Das erste Arbeitsblatt ist als Sammlung von Fragen zum Themenkreis gedacht, die folgenden weiteren Arbeitsblätter widmen sich den Schwerpunkten der Kapitel.

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

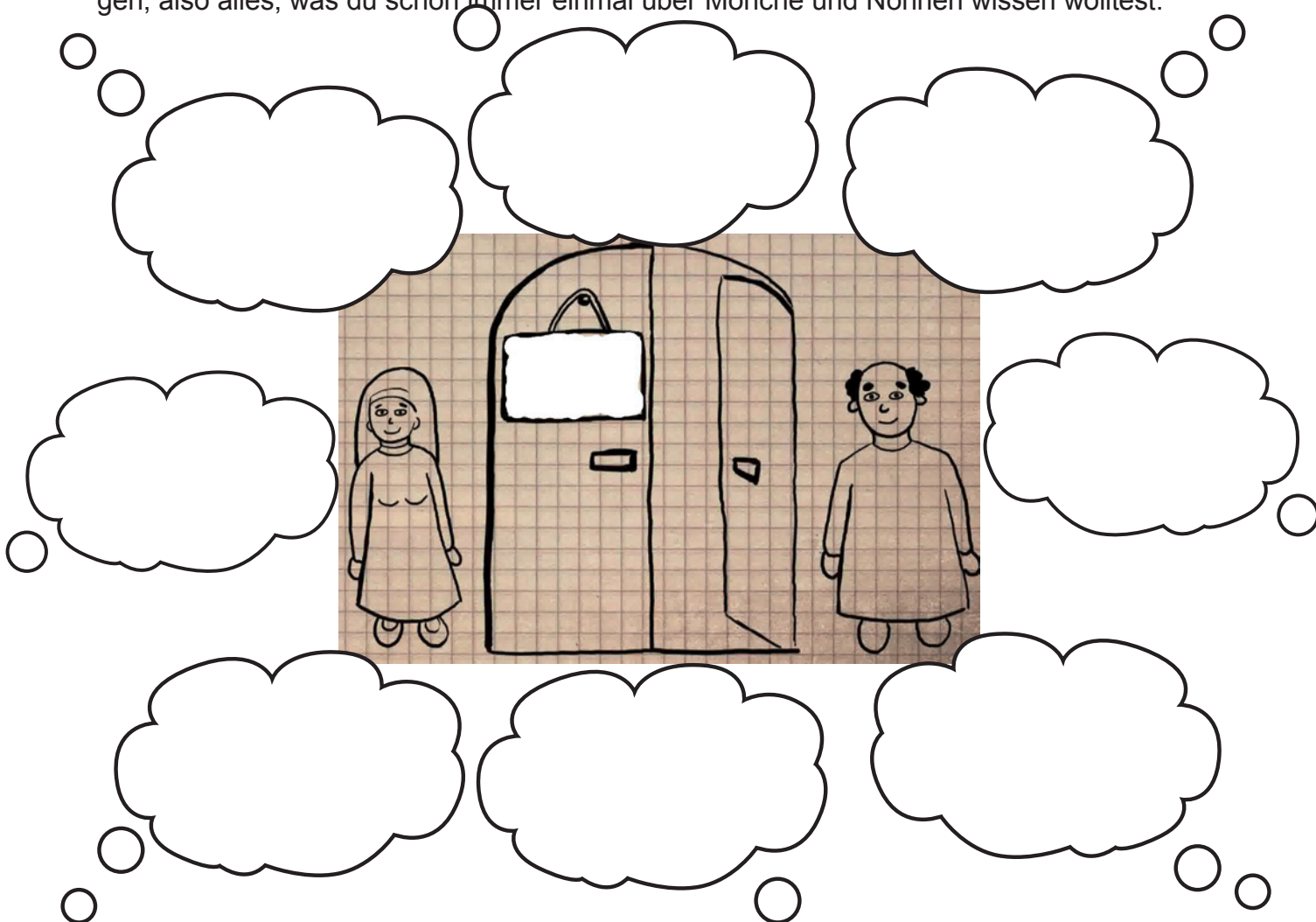
M01**Mönche und Nonnen? –
Was ich immer schon mal wissen wollte**

Aktuell gibt es allein in Deutschland 4.500 Ordensmänner und mehr als 18.000 Ordensfrauen. Das sind nicht viele Menschen gemessen an der Gesamtbevölkerung – aber gerade deshalb: Hast du dich nicht auch schon mal gefragt, warum das Frauen und Männer machen, Nonnen oder Mönche werden – und zwar auf Lebenszeit?

In einem Videoclip wirst du Einiges über Orden, Ordensleute und ihre Aufgaben erfahren.

AUFGABE

Notiere bevor du den Clip siehst, in die Gedankenblasen auf diesem Arbeitsblatt deine Fragen, also alles, was du schon immer einmal über Mönche und Nonnen wissen wolltest.



M02

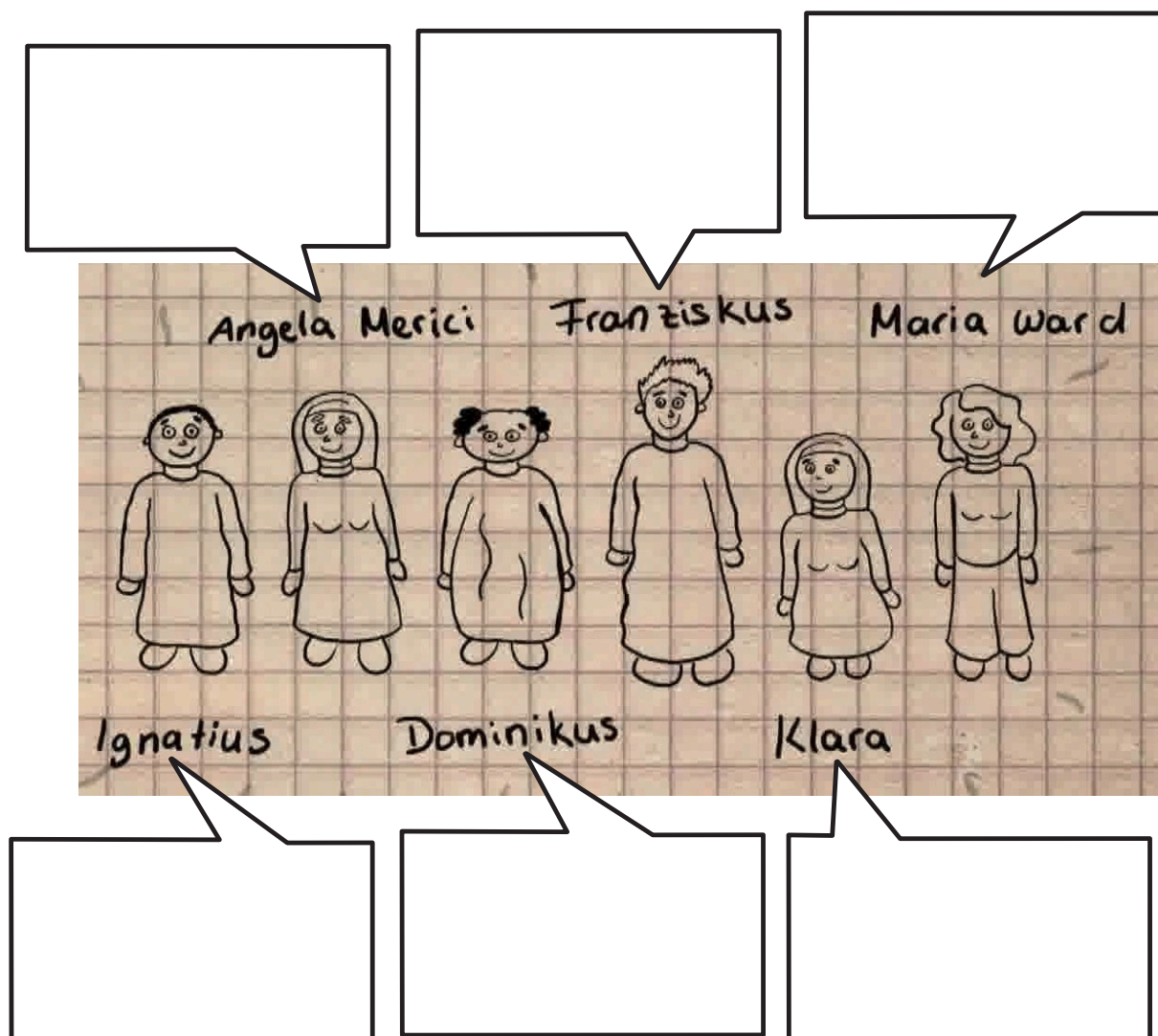
Eine große Vielfalt der Orden

Benedikt von Nursia (480-547) gründete 529 n.Chr. ein Kloster auf dem Monte Cassino bei Neapel und schrieb eine wichtige Ordensregel, auf deren Basis viele andere Männer und Frauen eine Ordensgemeinschaft gegründet haben und noch heute viele Ordensleute leben.

AUFGABE

Auf dem Bild sind einige Personen dargestellt, die einen Orden gegründet haben. Suche in Partnerarbeit oder in Kleingruppen im Internet nach diesen Personen.

- Wann haben diese Personen gelebt?
- Welche Orden haben sie gegründet?
- Wie viele Mitglieder hat der Orden heute weltweit?



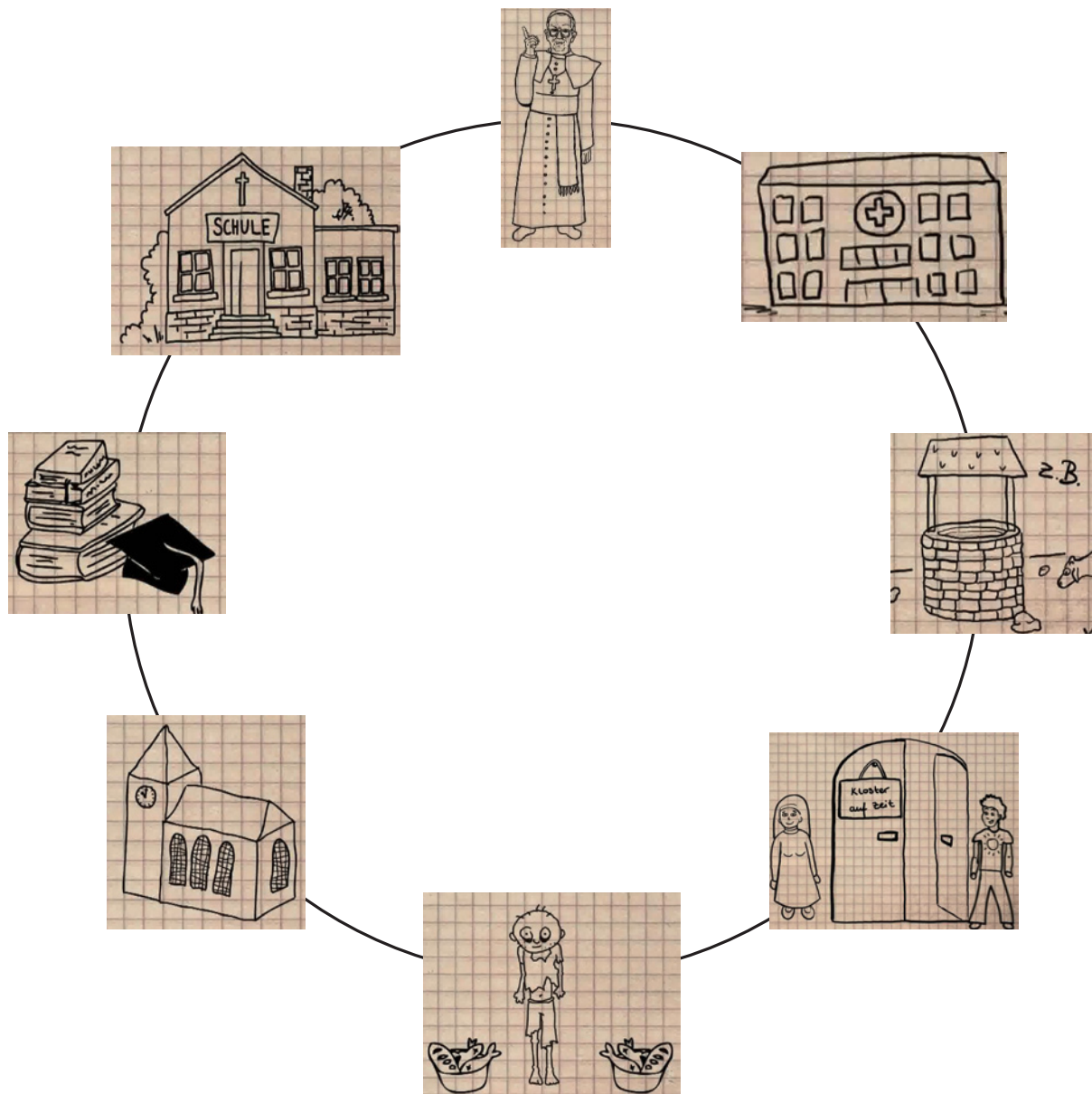
M03**Beten und arbeiten – und noch vieles mehr!**

Ein wichtiges Motto der Benediktiner lautet: Ora et labora – Bete und arbeite!
Aber die Ordensleute haben noch viele andere Aufgaben.

AUFGABE

Mit den folgenden Bildern werden wichtige Aufgaben dargestellt.

1. Beschreibe, was Nonnen und Mönche tun.
2. Kannst du eine der Aufgaben einem der Orden, die du bei deiner Recherche im Internet gefunden hast, besonders zuweisen?



M04**Nonne oder Mönch – Eine Entscheidung fürs Leben**

Im letzten Teil des Clips wird erläutert, welchen langen Weg Männer und Frauen, die einem Orden beitreten wollen, gehen.

AUFGABEN

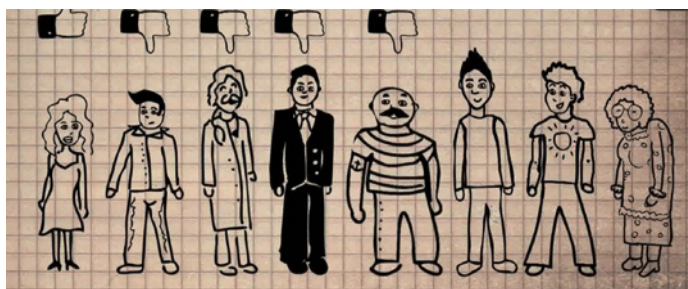
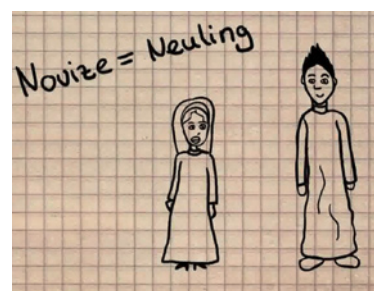
Auf den Bildern werden Schritte auf dem Weg in einen Orden und Gründe genannt, um einem Orden beizutreten.

1. Setze die Schritte in eine richtige Reihenfolge.
2. Welchen Grund hältst du für besonders wichtig?
3. Was macht es leicht oder schwer, einem Orden beizutreten?

Erläutere einer Partnerin oder einem Partner deine Auswahl.

Überprüfe das **AB M01**: Gibt es eine Frage, die noch nicht beantwortet ist?

Stelle diese Frage zum Abschluss in der gesamten Gruppe.



KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER – NR. 37 FASTENZEIT

Deutschland 2016, 3 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A.v. katholisch.de/APG

THEMA

„Wahre Armut schmerzt!“ Mit einem Zitat von Papst Franziskus endet der Videoclip, der in den Brauch und die Bedeutung des Fastens einführen will. In drei Etappen nähert er sich dieser Einsicht:

- „Gedenke Mensch, du bist sterblich. Der Karneval verkehrt sich in sein Gegenteil und das für ganz schön lange.“ An der Geschichte von der Versuchung Jesu (Lk 4 / Mt 4) erläutert dieser Abschnitt den Ursprung und den zeitlichen Rahmen des Fastens von 40 Tagen: „Es geht nicht ums Abnehmen, sondern um innere Einkehr.“
- „Inzwischen gibt es viele Formen, den persönlichen Verzicht zu gestalten.“ Nicht nur der Nahrungsverzicht, sondern das Weglassen von Konsumartikeln und Gegenständen des täglichen Gebrauchs kann eine Möglichkeit des Fastens am Freitag, an Aschermittwoch und Karfreitag und in der Fastenzeit bedeuten.
- „Fasten ist nicht nur verzichten auf, sondern für etwas Anderes.“ Die Bedeutung des Fastens wird interpretiert als Möglichkeit, sich auf die Bedürfnisse der Anderen zu konzentrieren. Fasten erkennt man daran: „es tut schon etwas weh.“

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Gesunde Ernährung gehört heute schon zum einem angesagten Teil des Lifestyles, hat aber wenig mit der tiefen Bedeutung des christlichen bzw. des Fastens in allen Religionen zu tun. Der Clip betont den Sinn des Fastens in der Besinnung auf die Bedürfnisse des anderen in der Performance der Armut als eine Art Probehandeln des Verzichts auf Zeit.

Die Arbeitsblätter vertiefen diesen Zugang zur Bedeutung der Fastenzeit.

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

M01 Die christliche Fastenzeit – Wann, wie lange und warum?

Der Videoclip erläutert es: Christen und Christinnen fasten am Freitag, am Aschermittwoch und Karfreitag und sechseinhalb Wochen vor Ostern. Das sind dann 40 Tage, weil die Sonntage als Erinnerung an die Auferstehung Jesu vom Fasten ausgenommen werden.

Aber warum wird eigentlich gefastet? Der Filmclip erinnert an eine Geschichte aus den Evangelien (Mt 4,1-11), die im Anschluss an seine Taufe durch Johannes erzählt wird:

1Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. 2Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. 3Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. 4Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: *Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.*

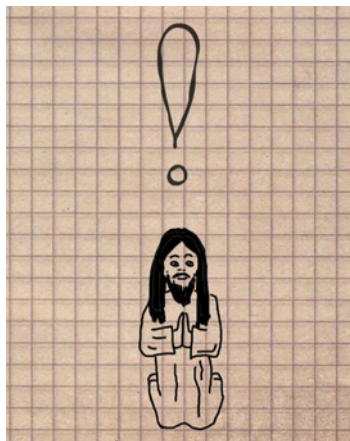
5Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: *Seinen Engeln befiehlt er, /dich auf ihren Händen zu tragen, / damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.* 7Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.*

8Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht 9und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. 10Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: *Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.* 11Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.

AUFGABE

Lies den Text aufmerksam durch. Indem er die Angebote des Teufels ablehnt, verzichtet Jesus auf drei Möglichkeiten, sein Leben selbst zu bestimmen.

Beschreibe diese Möglichkeiten mit jeweils einem eigenen Satz:



M02

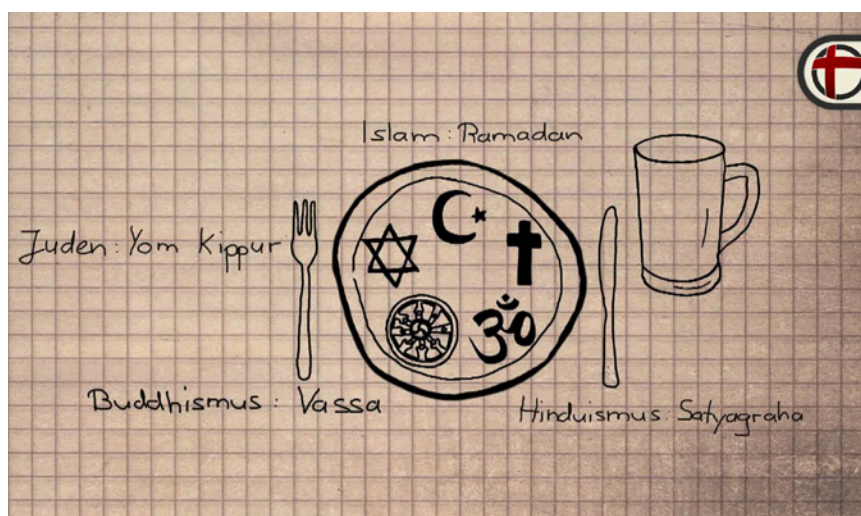
Fastenpraxis in anderen Religionen

In allen Religionen gibt es Formen des Fastens. Aber in allen Religionen wird zu anderen Zeiten und aus anderen Anlässen gefastet.

AUFGABE

Recherchiere im Internet nach den Begriffen auf dem Szenenfoto und suche nach Antworten auf folgende Fragen:

- Wann wird in dieser Religion gefastet?
- In welcher Form wird gefastet?
- Auf was wird verzichtet?
- Wie lange wird gefastet?
- Gibt es ein Fest, mit dem das Fasten beendet wird (manchmal wird dies Fastenbrechen genannt)?



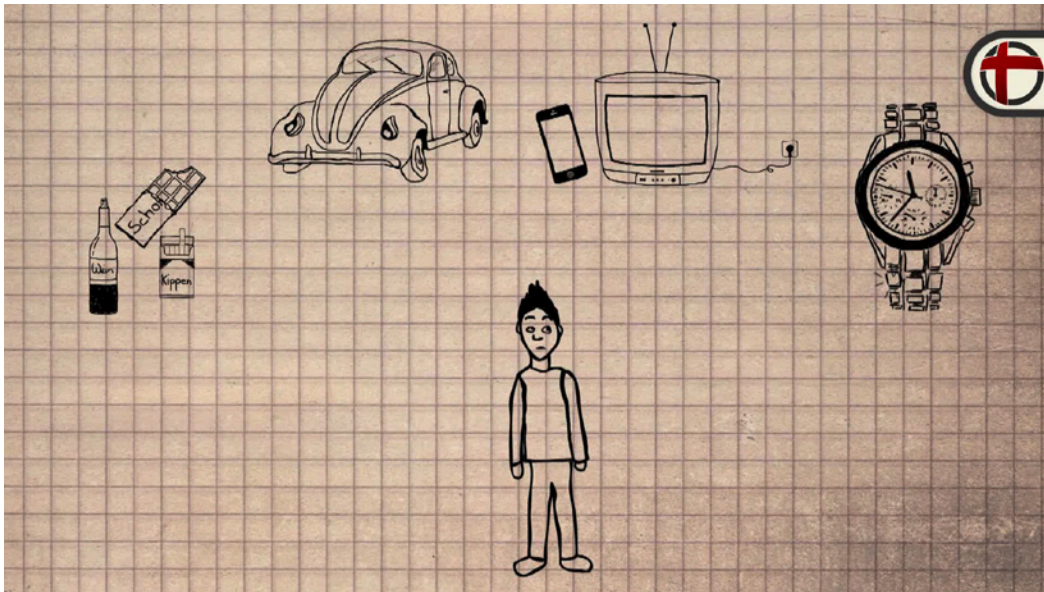
Trage deine Ergebnisse in die Tabelle ein:

Religion	Name der Fastenzeit	Dauer der Fastenzeit	Verzichtsleistung	Fest am Ende der Fastenzeit

Entdeckst du Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur christlichen Form des Fastens?

M03***Auf was man alles verzichten kann!***

Im Videoclip werden Beispiele genannt, auf die man in der Fastenzeit verzichten könnte:

**AUFGABE**

1. Überlege für dich: Sind das Sachen, auf die du – zumindest eine Zeit lang – verzichten würdest? Wobei würdest du am meisten Schwierigkeiten haben?
2. Stelle eine Liste zusammen mit Dingen oder Tätigkeiten, auf die du verzichten könntest:

3. Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und stellt euch eure Verzichtslisten gegenseitig vor. Wählt zwei Verzichtslösungen aus, sucht euch eine weitere Partnergruppe und stellt euch zu viert eure Auswahl der Verzichtslösungen vor. Wählt eine Verzichtslösung aus, die ihr in der gesamten Gruppe vorstellen wollt!

M04

Schmerzen und Freuden am Verzichten



Der Clip zitiert einen Satz aus der Fastenbotschaft von Papst Franziskus aus dem Jahr 2014.

In dieser Botschaft sagt der Papst:

Die Fastenzeit eignet sich ganz besonders zur Entäußerung. Und es wird uns guttun, uns zu fragen, worauf wir verzichten können, um durch unsere Armut anderen zu helfen und sie zu bereichern. Vergessen wir nicht, dass wahre Armut schmerzt: Ein Verzicht, der diesen Aspekt der Buße nicht einschließt, wäre bedeutungslos. Ich misstrau dem Almosen, das nichts kostet und nicht schmerzt.

AUFGABE

- Überlege: Was würde dir wehtun, wenn du darauf verzichten müsstest. Wähle etwas aus deiner Liste oder der Liste eines anderen aus und begründe deine Wahl:

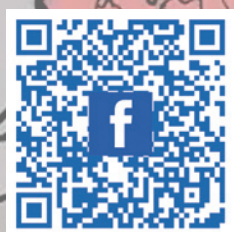
- In einem Song der Gruppe Silbermond lautet der Refrain:

*Eines Tages fällt dir auf, dass du 99% nicht brauchst.
Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg,
Denn es reist sich besser, mit leichtem Gepäck.*

Verzichten muss ja nicht immer wehtun, sondern kann auch richtig Freude machen. Überlege einmal, ob es etwas gibt, auf das du verzichten möchtest und das dir richtig Freude machen würde, wenn du darauf verzichtest. Begründe deine Wahl:

Anregung findest du vielleicht auch in dem Liedtext. Du findest ihn auf <http://www.songtexte.com/songtext/silbermond/leichtes-gepack-b7939a6.html>

Katholisch für Anfänger 32-37



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de